

INHALT

Editorial	1
------------------------	----------

Freiheit online?

Das Internet als politische und gesellschaftliche Herausforderung	5
--	----------

Thomas de Maizière

Die Idee vom Internet als freien Raum darf nicht durch eine Verwechslung mit Rechtsfreiheit ad absurdum geführt werden. Aufgabe des Staates ist es hier, konkurrierende Freiheiten gleichermaßen zur Geltung zu bringen.

Menschenrechtsschutz im Cyberspace	10
---	-----------

Michael Mertes

Die Möglichkeiten des Internets erweitern einerseits den von Diktaturen verordneten „Tunnelblick“ fast zwangsläufig und dienen somit geistiger Freiheit und Entwicklung.

Andererseits ist auch der Missbrauch des Mediums nur schwer einzudämmen und verlangt nach weltweiten Regelungen, die vor allem die Rechte von Kindern schützen.

Der Drei-Stufen-Test als erfolgreiches Modell im Internet	15
--	-----------

Ruth Hieronymi

Die Kontrollmethode zur Prüfung von Art und Umfang der Internetauftritte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat sich bewährt und am 1. September 2010 zur Rechtskräftigkeit umfassender Genehmigungen geführt. Eine Bilanz.

Die widerspenstige neue Macht	20
--	-----------

Andreas Krautscheid

Die etablierten Wege politischer Gestaltung und die Schnelligkeit und Unkontrollierbarkeit des Internets stehen sich diametral gegenüber. Doch in jüngster Zeit zeigen sich zunehmend die Verbindungslien zwischen beiden Sphären sowie die Tatsache, dass auch die Kommunikation im Netz auf freiheitssichernden staatlichen Schutz angewiesen ist.

Facebook-Chat statt Gottesdienst?	25
--	-----------

Michael Hertl

Die sozialen Netzwerke im Internet werden immer mehr zum Abbild der Gesellschaft. Dies bietet auch Perspektiven für die Religionsgemeinschaften.

WikiLeaks – Geheimnisverrat online	30
---	-----------

Tobias Fresenius

Während Befürworter die seit 2006 existierende Internetseite der „Informanten“ für eine neue Machtoption der Masse halten und die neu gewonnene Transparenz bejubeln, warnen Gegner vor dem Machtverlust staatlicher Institutionen und der Schutzlosigkeit der Bürger durch eine verantwortungslose und ungefilterte Informationsverbreitung.

Politische Blogs	36
-------------------------------	-----------

Öffentliche Internet-Tagebücher, sogenannte Blogs, gelten als junges und direktes Mittel politischer Kommunikation. Michael H. Spreng, Alexander Görlach und Udo Sonnenberg berichten von ihren Erfahrungen als „Blogger“.

Zauberwort „Entschleunigung“	39
---	-----------

Philipp Baugut

Berlin erscheint Beobachtern nicht selten als „Medien-Dorf“. Dies ist nicht zuletzt auf die Entwicklung des Hauptstadt-Journalismus im Online-Zeitalter zurückzuführen.

Soziale Netzwerke	44
--------------------------------	-----------

Im Internet erfreuen sich soziale Netzwerke wie „Facebook“ und „StudiVZ“ nicht nur bei jungen Menschen immer größerer Beliebtheit. Frank Überall und Christian Schnee äußern sich zu ihren Eindrücken von Bedeutung und Substanz der virtuellen Gesellschaften.

Internationale Klimaschutzdebatte

Die Herausforderung des Klimagipfels	47
---	-----------

Felipe Calderón Hinojosa

Die UN-Klimakonferenz in Cancún bietet die Gelegenheit, angesichts des Klimawandels sofort zu handeln und gleichzeitig das Fundament für ein neues Entwicklungsmodell zu legen.

Mexiko vor der Klimakonferenz	50
--	-----------

Frank Priess

Jedes Jahr kommen in Mexiko mehr als fünfhundert Menschen bei Naturkatastrophen ums Leben. Ein noch wenig entwickeltes Problembewusstsein in Bezug auf den Klimaschutz wird so herausgefordert. Das Thema hat derzeit in Mexiko politische Priorität. Der UN-Klimagipfel soll zum Meilenstein werden.

Nicht auf Cancún warten	55
--------------------------------------	-----------

Heribert Scharrenbroich

Der Klimawandel und die von ihm verursachten Naturkatastrophen haben weltweit eine erhöhte Armut und Migration zur Folge. Es gilt also, nicht allein den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sondern Hilfe zur Bewältigung der Folgen des Wandels zu organisieren.

Was heißt konservativ?

Zweierlei Konservative	60
-------------------------------------	-----------

Matthias Zimmer

Die Geschichte des Konservativismus beginnt mit der Aufklärung und dem Bewusstsein des autonomen Menschen. Seine Absolutsetzung beziehungsweise die Erkenntnis seiner Bedingtheit hat zwei Denktraditionen unter einem Begriff hervorgebracht, die eine klare Richtungsentscheidung verlangen.

Sich treiben zu lassen ist kein Konzept	64
--	-----------

Ralf Schuler

Zwischen linken Verteilungspropheten und liberalen Leistungsfanatikern sollte der Konservative die Gesellschaft als Ganze mit ihren menschlichen und familiären Grundlagen in den Blick nehmen.

Im Gedenken

Abschied von einem visionären Europäer	69
---	-----------

Hans-Gert Pöttering

Der frühere Präsident des Europäischen Parlamentes, Egon Alfred Klepsch, strebte nach einem demokratischen, vereinten und freien Europa. Am 18. September 2010 verstarb er in Koblenz.

Paul Celan und die „Fremde der Heimat“	70
---	-----------

Michael Braun

Der Schöpfer des Jahrhundertgedichtes „Todesfuge“ wurde am 23. November 1920 in Czernowitz geboren und nahm sich (vermutlich am 20. April) 1970 in Paris das Leben.

Mit erschreckender Präzision reagierte er dichterisch auf das Grauen seiner Zeit und die Erfahrung des Exils; sein Werk wirft so nicht zuletzt ein Schlaglicht auf gegenwärtige Verlusterfahrungen.

gelesen

Zur Bedeutung von Maß und Mitte	67
--	-----------

Michael Thielen

Roland Koch: Konservativ: Ohne Werte und Prinzipien ist kein Staat zu machen

„Die Situation ist ernst“ – Adenauers letzte Jahre	76
---	-----------

Clemens Escher

Rudolf Morsey/Hans-Peter Schwarz (Hrsg.): Adenauer. Die letzten Lebensjahre 1963–1967

Anneliese Poppinga: Adenauers letzte Tage. Die Erinnerungen seiner engsten Mitarbeiterin

Aktuelles intern	79
-------------------------------	-----------

Autoren	80
----------------------	-----------